

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 24 (1898)
Heft: 32

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.

Bismarck.

Der Adler träumte; kummern Brütens saß er
Auf seinem altgewohnten Stab, umkreist
Von seinesgleichen, Futter sich und Boden
Mit wildem Flügelschlage freitig machend.

Da tratst Du ein, ein: Auf! Der deutsche Aar
Erwachte; siegesmächtig hob er seine Schwingen
Und flog empor zur stolzen Sonnenhöhe
Von Deiner starken Hand getreu geleitet.

Den Globus nahmst Du, Atlas, auf den Rücken,
Auf Deinen Schultern ruhten Kraft und Größe
Und Deutschlands Größe wurde auch die Deine.
Wie oft warfst in die Schale Du Dein Schwert?
Bis, ein Prometheus, Du Dich festgekettet,
Für alle Zeit — und sterbend in den Silen,
So wolltest Du Dein Tagewerk vollenden.

Doch größere Größe hemmte Deine Schritte.
Im eignen Hause fing es an zu lohnen

Ein Licht flackte auf und größer ward's und grimmer
Die Reichsgefahr Du wähtest und Dein Fuß
Die wohlgenuthe Flamme im „wilden Lande“
Auslöschen wollt. Da war Dein Kaiser
Ein größerer als Du und Schritt um Schritt
Flohst vor der Flamme Du nach Friedrichsruh,
Hier bleibst Du einsam, wandelnd in Gedanken,
Derweil sein „eigner Kanzler“ Er geworden.

Jetzt lernst endlich Du die Zeitungsblätter lieben,
Gefuchte Freunde einst, die Bestgehaften dann.
Doch was vorüber, kehret niemals wieder;
Du sankst dahin, der Zeitung Allgestalt,
Seit fünf Jahrzehnten durch die Spalten wandelnd,
Beliebteste Figur des superklugen Schalks,
Der tiefer Trauer dir den Lorbeer weicht,
Und mit der ganzen Welt Dich den Titanen
Des endenden Jahrhunderts nennt.

„Nebelspalter“.